

Oberilp anzeiger

mitteilungen der bürgergemeinschaft

Nr. 19

Auflage: 1.250 Exemplare

Mai 1979

TAG DER SAUBEREN LANDSCHAFT

- Ein modernes Märchen -

Ich hatte einen schrecklichen Traum: Ich ging über einen mit Hundekot gepflasterten Weg, und ein Unbekannter zwang mich, immer wieder zwischen dem Kot nach Bonbons zu suchen.

Angstvoll hastete ich von einem freien Fleckchen in großen Sprüngen zum anderen; die Abstände zwischen den sauberen Stellen wurden immer größer, die Haufen immer höher, ich konnte nicht mehr springen, rutschte aus und fiel --

Schweißgebadet wachte ich auf und erinnerte mich, daß ich ja nur am Tag der sauberen Landschaft auf dem Feuerwehrzufahrtsweg hinter einem Wohnhaus über viel Hundekot gestiegen war, auch mal hineingetreten hatte, um Bonbonpapier aufzusammeln und Joghurtbecher, die meine achtlosen Mitmenschen dort hingeworfen hatten.

Ich hatte einen schrecklichen Traum: ich kroch über Wege und durch Anlagen auf allen Vieren, um Millionen von Zigarettenkippen in einen riesigen Müllsack zu stecken. Vor mir gingen vier Raucher, und für jede Kippe, die ich aufgelesen hatte, warfen sie vier neue auf den Boden. Ich wollte mich wehren und schreien, da griffen sie den Müllsack und schüttelten Milliarden Kippen auf

mich herunter. Gerade ertrank ich in ihnen --

Schweißgebadet wachte ich auf und erinnerte mich, daß ich ja nur am Tag der sauberen Landschaft zusammen mit einem kleinen Jungen unzählige Kippen aufgesammelt hatte und daß er mir jedesmal sagte: "Das werden ja immer mehr, hier sind Zigaretten!!", wenn wir mal wieder an eine Stelle kamen, wo unsere achtlosen Mitmenschen ihre Auto-Aschenbecher ausgeleert hatten.

Ich hatte einen schrecklichen Traum: Ich saß in einem Blumenbeet mitten in einem Berg von Müll, und vor mir sah ich eine lange Schlange von Menschen, die einer nach dem anderen ihre Mülltüten ausschütteten und mit leeren Cola-Dosen nach mir warfen. Der Müllberg wurde immer höher, die Rosen sah ich nicht mehr. Dann stülpten sie eine Riesen-Fanta-Dose über mich, so daß mir die Ohren zum Zerplatzen dröhnten vom blechernen Krach der geworfenen Dosen --

Schweißgebadet wachte ich auf und erinnerte mich, daß ich ja nur am Tag der sauberen Landschaft mitten zwischen Blumen und Büschen leere Dosen, Abfall und verwehte Plastiktüten gefunden hatte, die meine achtlosen Mitmenschen in die An-

Farben - Zeitschriften - Schreibwaren - Spielzeug - Bastelartikel

TAPETEN-SCHMIDT

Fachgeschäft im
Zentrum Oberilps
Telefon 2928

Unsere Besonderheit: In allen praktischen Fragen berät Sie der Malermeister

lagen geworfen hatten.

Ich hatte einen anderen Traum: Ich sah einen Raum mit vielen Leuten. Da waren der Hundehalter, der seinen Hund immer direkt in die Anlagen schickt, die Bonbonpapierwerfer, die Zigaretten-schnipper, die Dosenwerfer, die Abfall-Rowdies; der Raum hatte offene Fenster, und der Wind wehte den Müll herein, so daß sie bis zur Halskrause in den Sachen standen, die sie sonst immer achtlos in die Landschaft warfen. Entsetzt versprachen sie der Umweltfee, so etwas nie wieder zu tun: da ließ sie mit ihrem Zauberstab die Abfälle auf den Müllplatz verschwinden.

Aber wenn meine achtlosen Mitmenschen nicht gestorben sind, schnippen sie noch heute ihre Zigarettenkippe aus den Fenstern und werfen die Cola-Dosen hinterher.

=====

WAHLWERBUNG

Ein monströses Gestell verunziert seit neuestem die Ecke Rhön/Grubenstraße: Wahlwerbung steht uns mal wieder ins Haus.

Das gleiche Gerüst gegenüber der Ausfahrt an der Hösel Str. ist ja noch verständlich: man kann sich immerhin während einer Rotphase der Ampel die viel- und nichtssagenden Versprechungen durch den Kopf gehen lassen. An der Straßenecke im Tal ist den Aufstellern jedoch ein besonderer Gag gelungen: das Tableau ist weder von der Grubenstraße noch von der Rhönstraße ein- und anzusehen, es zeigt seine "Schokoladen-

seite" ziemlich genau in Richtung Bundeswehrdepot. Von dort ist es herrlich anzusehen.

Und wem die Entfernung zu groß ist: Die Bundeswehr hat ja Feldstecher!!

=====

10 JAHRE OBERILP

Bürgerfest und Photoausstellung

1969 sind die ersten Bewohner inmitten von unfertigen Häusern, unfertigen Straßen und nicht vorhandenen Grünanlagen in die Oberilp eingezogen.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens plant die Bürgergemeinschaft für die Zeit nach den Sommerferien ein großes Fest für alle, mit Kinderfest, Tanz, Photoausstellung und anderen Veranstaltungen.

Gesucht werden auch die Bewohner, die am längsten in der Oberilp wohnen; entscheidend ist der Monat auf der Anmeldung beim Einwohnermeldeamt. Schauen Sie doch mal nach: Es könnte sich lohnen!

Noch ein Aufruf an alle: Für die Photoausstellung suchen wir Bilder vom "alten Oberilp", solche aus den Jahren 1968 bis 1973 sind besonders willkommen. Zwar sind uns schwarzweiß-Negative am liebsten (weil wir die kostengünstig vergrößern können), aber wir nehmen auch Farbnegative und Dias: selbstverständlich erhalten Sie Ihr Negativ oder Dia nach Vergrößerung sofort zurück!

Wenn Sie also etwas haben, das sich auf einer Photoausstellung über Oberilp sehen lassen kann: Melden Sie sich bitte bei Busse, Harzstr. 68 oder Jenewein, Rhönstraße 29.

Herzlichen Dank im voraus !!

wenn's um Geld geht
Sparkasse



**Zweigstelle Oberilp -
gleich nebenan!**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM 31. 1. 1979 BRACHTE VERÄNDERUNGEN IM VORSTANDEs wurden gewählt:

Vorsitzende: Anne Jenewein, Rhönstr. 29, Tel. 2 13 18
 Schriftführerin: Vera Wolff, Grubenstr. 39, Tel. 31 44
 Kassiererin: Ingrid Loose, Spessartstr. 17, Tel. 30 35
 AG Wohnen: Manfred Stang, Rhönstr. 2, Tel. 2 11 28
 AG Kinder: Freya Musial, Harzstr. 58, Tel. 43 41
 AG Information: Helmut Lehmann, Westerwaldweg 1, Tel. 02054/6011 App. 315

=====

In seinem Rechenschaftsbericht gab der Vorstand einen Überblick über die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Auch für dieses Jahr hat die BGO viel geplant.

- Die Karnevalsfeier der BGO am 10.2.1979 im evangelischen Gemeindezentrum fand viel Anklang und war mit 90 Teilnehmern sehr gut besucht. Fleißige Helfer besorgten Vorbereitung, Mitarbeit und Endreinigung.
- Die Karnevalsfeier der BGO am 10.2.1979 im evangelischen Gemeindezentrum fand viel Anklang und war mit 90 Teilnehmern sehr gut besucht. Fleißige Helfer besorgten Vorbereitung, Mitarbeit und Endreinigung.
- Die BGO wird ein zeitlich begrenztes Halteverbot an Harz- und Hunsrückstraße vorgeschlagen, damit Straßenreinigungsfahrzeuge der Stadt auch den bisher liegenbleibenden Müll beseitigen können.
- Über die gegen den Genehmigungsbescheid zur Errichtung einer neuen Leichtmetall-Kokillengießerei der Fa. Goldschmidt gerichtete Klage ist noch nicht entschieden worden.
- Wegen neuer starker Geruchsbelästigungen aus dem Gewerbegebiet, nachts arbeitender Betriebe und weit über dem zulässigen Pegel liegender Lärmbelästigungen wird die BGO aktiv werden.
- Die Bürgervereine in Heiligenhaus haben am 16.2.1979 einen Arbeitskreis Umweltschutz gegründet. Als Vertreter der Bürgervereine wurde Frau Jenewein in den Umweltausschuß für Heiligenhaus entsandt.
- AG Wohnen nahm sich der Klage über Unrat um verschiedene Müllcontainer an der Hunsrückstraße und verstreutes Verpackungsmaterial im Bereich der Fa. Akzenta an. Das Ordnungsamt hat inzwischen mehrere Bußgeldbescheide gegen die Verursacher erlassen.
- Damit es überall in der Oberilp wieder sauberer aussieht, wurden alle Oberilper Bürger um Mithilfe beim Tag der sauberen Landschaft am 5.5.1979 gebeten.
- Zur Gestaltung eines Bürgerfestes anlässlich des 10jährigen Bestehens der Oberilp wurde ein Festausschuß gegründet. Stadt, Kirchengemeinde, Kindergarten und Spielhaus sollen wegen einer Beteiligung an diesem Fest angesprochen werden.

Zwingt weiß 'raus und schwarz 'rein

Keine Sorge - nicht von Waschmittelwerbung ist die Rede. Es geht vielmehr um das, was Architekten, Städteplaner und sonstige hochgeschulte Leute (vielleicht aber auch einige "Normalbürger") unter dem Stichwort "Stadtbild und -gestaltung" registrieren.

So haben sicherlich auch bei der Planung der Oberilp erfahrene Fachleute nicht nur die Frage diskutiert, wie man auf möglichst wenigen Quadratmetern möglichst vielen Menschen ein Dach über dem Kopf bieten kann. Zumindest bei der zwischenzeitlich so viel gepriesenen verdichteten Eigenheim-Bebauung kam man denn auch zu der Überlegung, den Hanghäusern ein einheitliches äußeres Gesamtbild zu geben.

Ja - und so standen sie denn eines Tages da in der neugeprägten Landschaft: Der weiße Putz leuchtete im Tageslicht, im starken Kontrast dazu abgesetzt schwarz gestrichene Türen, Tore, Fensterrahmen und Dachblenden. "Schmuck, hübsch", sagten die einen. "Trist, einfalllos", meinten die anderen. Wie auch immer - der Zahn der Zeit nagte (häufig sogar schneller als üblich) an allen diesen Gebäuden. Putzrisse, verschmutzende Fassaden und nach heutigen energiesparenden Anstrengungen unzureichender Wärmeschutz regten manchen Hausbesitzer an, seinem Eigenheim ein neues

"Kleid" zu verpassen. Ein pastellfarbener Anstrich war der erste zaghafte Versuch. Dann folgten für Fassadenschutz und -verschönerung hellfarbene Verblender (um das einheitliche Gesamtbild nicht ganz zu durchkreuzen). Und bald darauf ein weiterer mutiger Schritt: Schindeln schwarz oder anthrazitfarben - so wie man sie im bergischen Land schon häufig als wartungsarmes Verkleidungsmaterial bewundert hatte.

So soll es denn wohl auch weitergehen: weiß und schwarz und grau und bunt und farbig. Aber nicht doch - bleiben wir doch gleich bei schwarz, denn hierauf sieht man den wenigsten Dreck, den uns benachbarte Gewerbe-/Industriebetriebe herüberpusten.

=====
XX

oberilp-anzeiger, Mitteilungen der Bürgergemeinschaft Oberilp
Herausgeber: Bürgergemeinschaft Oberilp, Rhönstr. 29, 5628 Heiligenhaus
Verantwortlich: Helmut Lehmann, Westerwaldweg 1

Eigendruck/Selbstverlag
XX

[Spalte wegen schlechter Leserlichkeit nachgebessert]